

Der ehemalige Petrikirchhof,

der nur zur Beerdigung der Bewohner der inneren Stadt benutzt wurde, grenzte ursprünglich gegen Süden an das Rathaus. Nach Anlage des Taucherkirchhofs

wurde ein großer Teil eingezogen und damit der Markt vergrößert. Der seit 1607 bis auf 43,5 m Länge und 13,5 m Breite verkleinerte Kirchhof wurde 1799 völlig beseitigt, die mit drei Eingängen versehene Mauer abgetragen und die merkwürdigsten Denksteine an der Petrikirche aufgestellt.

Nach Schultz (Sammlg. Oberlaus. u. schles. Altert. u. Denkm., Bibliothek der Oberl. Ges. d. Wissensch. Görlitz) befanden sich im 18. Jahrhundert auf dem Kirchhof oder im Dom folgende jetzt verschwundene Denkmäler (Nachtrag zu S. 45 bis 58):

Denkmal des Johannes von Seidlitz, † 1596.

Bronzeplatte (?), rechteckig, von je zwei Voluten umrahmt. Zwischen den oberen ein runder Schild mit dem von Seidlitzschen Wappen, zwischen den unteren ein Schild, bez.: 1597 | SM.

Die Inschrift in großen Buchstaben lautete:

Ioannes Seidlitz a Schonfeldt.
d. | Avgvsto et d. Christians
ell. nec | non Christiani



Fig. 144. Mönchskirche, Denkmal des Helfrich von Meckau.

defuncti F. F. ducib. | Saxoniae a consiliis positus hic | carnis et in ea haerentis peccati
| mortalib: exvviis expecto resv- | rectionem mortuorum et vitam | in coelo sempiter-
nam per Chris | tvm Iesvm Dominvm nostrvm qui | constitvts est a Deo iudex vivo-
rum et mortuorum quo eum vt | post mortem aeternvm beatus vi- | verem vixi semper
vt moritvrvs | anno Christi MDe(t)XCVI die III septemb.